



## Frosch

Rana, Hyla

Junge Frösche sehen ihren Eltern nicht ähnlich. Erst in einem komplizierten Verwandlungsprozess, der sogenannten Metamorphose, nehmen sie die Gestalt eines Frosches an.

### Aussehen

Auch wenn es etwa 2600 verschiedene Froscharten auf der Welt gibt, erkennt man Frösche doch auf den ersten Blick: Sie alle haben einen rundlichen, gedrungene Körper, lange, kräftige Hinter- und kurze Vorderbeine. Meist sitzen sie in der typischen hockenden Haltung am Rand eines Tümpels oder auf dem Blatt einer Wasserpflanze.



Ihr breites Froschmaul ist zahnlos; ihre Beute fangen sie mit ihrer langen Zunge. Vorder- und Hinterfüße haben jeweils fünf Zehen. Frösche, die die meiste Zeit im Wasser leben, haben außerdem Schwimmhäute zwischen den Zehen.



Unsere einheimischen Frösche sind meist grün oder bräunlich gefärbt.

Einer der schönsten einheimischen Frösche ist der gerade mal fünf Zentimeter große Laubfrosch: Er ist leuchtend grün und trägt einen schwarzen Streifen auf jeder Seite.

In den Tropen gibt es aber auch kunterbunte Frösche: Sie können rot, türkisblau oder knallgelb sein und sind oft auch mit Tupfen oder Streifen gemustert.

### Heimat

Frösche gibt es auf allen Kontinenten der Welt, vom Äquator bis zum hohen Norden - und von der Küste bis ins Hochgebirge.

### Lebensraum

Frösche findet man in fast allen Lebensräumen: in stillen Seen, tosenden Gebirgsbächen, auf Bäumen, unter der Erde, im Regenwald, in der Prärie und auch im Gebirge.



Die Entwicklung der jungen Frösche, also der Kaulquappen, findet meistens im Wasser statt.

Frösche leben fast ausschließlich im Süßwasser.

Nur ganz wenige gehen zum Ablegen ihrer Eier auch in schwach salziges Wasser.



### Rassen und Arten

Es gibt rund 2600 verschiedene Froscharten auf der Welt.

Die bekanntesten bei uns sind der Laubfrosch, der Grasfrosch, der Moorfrosch, der Teichfrosch und der Wasserfrosch.



### Lebenserwartung

Je nach Art können Frösche etwa drei bis 20 Jahre alt werden. Unsere einheimischen Grasfrösche zum Beispiel werden drei bis zwölf, Laubfrösche bis zu 25 Jahre alt.

### Alltag

Frösche sind Amphibien, das heißt, sie leben auf dem Land und im Wasser.

Sie sind wechselwarm: ihre Körpertemperatur hängt von der Temperatur der



Umgebung ab.

Ist es kalt, werden sie langsam und träge, ist es warm, sind sie quicklebendig.



Meist werden sie erst in der Dämmerung und nachts richtig munter. Tagsüber ruhen sie sich aus oder nehmen am Ufer oder im seichten Wasser ein Sonnenbad.



Droht Gefahr, verschwinden sie blitzschnell im tieferen Wasser.

auf Bäumen herum.

Seine Finger und Zehenspitzen bestehen aus scheibenförmigen Haft-Ballen, mit denen er sich wie mit Saugnäpfen an Ästen und Blättern festhalten kann.



Nur zur Fortpflanzungszeit zwischen April und Juni lebt er im Wasser; dann klettert er wieder zurück in die Bäume.



Im Herbst wandern unsere einheimischen Frösche ins Winterquartier:

Sie verschlafen die kalte Jahreszeit unter der Erde und unter dichten Laubhaufen - oder sie überwintern am Gewässergrund.

### Freunde und Feinde

Einige Vögel und Schlangen fressen Frösche.

Die meisten Tiere aber fressen keine Frösche, denn manche Arten geben über ihre Haut ein Sekret ab, das brennt und eklig schmeckt. Einige tropische Frösche sind sogar sehr giftig.

Sehr gefährdet ist dagegen der Frosch-Nachwuchs: Kaulquappen werden von Fischen, Enten, Molchen, Ringelnattern und großen Insektenlarven gefressen.

Damit wenigstens einige wenige Kaulquappen überleben und erwachsen werden, legen Froschweibchen viele tausend Eier.



### Jagd



Gut getarnt sitzen die Frösche im Wasser und am Ufer und lauern auf Beute.

Sie nehmen nur Tiere wahr, die sich bewegen. Wenn vor ihrem Maul ein Insekt oder Wurm herumzappelt, klappen sie ihre lange Zunge heraus und schnappen zu: die Beute bleibt an der klebrigen Zunge hängen und wird verschluckt.

### Nachwuchs

Nach der Paarung legt das Weibchen die Eier - auch Laich genannt - im Wasser ab:

Die Eier werden entweder in langen Laichschnüren oder Laichklumpen abgelegt und bleiben durch die klebrige, schützende Gallertschicht an Wasserpflanzen haften.



Ein bis drei Wochen später schlüpft aus dem Ei aber kein Frosch, sondern eine winzige Larve, die sich an Wasserpflanzen fest heftet.



Innerhalb weniger Tage entwickeln sich Mundöffnung, Augen und Schwanz: die Kaulquappe entsteht.

Sie kann frei im Wasser schwimmen, hat einen ovalen Körper, einen Schwanz und federartige Anhängsel am Kopf. Das sind die Kiemen, mit denen sie Sauerstoff aus dem Wasser aufnimmt.



Kaulquappen ernähren sich von Algen sowie Resten von Pflanzen und Tieren.

Wenn die Kaulquappen mehr als zwei Zentimeter groß sind, werden Kiemen und Schwanz immer kleiner.



Im Alter von etwa fünf Wochen sind sie drei Zentimeter groß. Plötzlich sind winzige Hinterbeine zu sehen, die von Tag zu Tag größer werden.

Nach etwa sieben Wochen sind der Kaulquappe auch kleine Vorderbeine gewachsen.

Nach knapp acht Wochen bildet sich der Schwanz zurück und die pummelige Gestalt der Kaulquappe nimmt die Form eines winzigen Frosches an.



Außerdem muss sich das Fröschlein von der Kiemen- auf die Lungenatmung umstellen.



Sobald die Beine ausgewachsen und der Schwanz verschwunden ist, bilden sich die Kiemen zurück.

Aus der über drei Zentimeter langen Kaulquappe ist ein nur einen Zentimeter großes Fröschlein geworden, das schnell an die Wasseroberfläche schwimmt, um seinen ersten Atemzug zu machen und an Land zu gehen.

### Sprache

Jeder weiß, wie ein Frosch quakt. Dass so kleine Tiere so laut rufen können, liegt an ihrer Schallblase: Manche Frösche kann man bis zu 500 Meter weit hören. Je nach Art haben Frösche eine oder zwei Schallblasen.



Bei uns quakt der Laubfrosch am lautesten. Er hat nur eine Schallblase, die er aber so gewaltig aufblähen kann, dass sie fast so groß ist wie der ganze Frosch. Damit will er nicht nur sein Revier abgrenzen, sondern vor allem Weibchen anlocken. Wie bei allen Fröschen lassen sich auch Laubfrosch-Männchen vom Gequake ihrer Rivalen anregen: selbst ein Froschkonzert vom Tonband führt dazu, dass die Männchen bald in den Gesang einstimmen.

### Ernährung

Frösche ernähren sich vor allem von Insekten, Larven und Würmern. Hält man Frösche im Terrarium, muss man sie mit lebenden Tieren füttern.

### Haltung

Frösche - auch einheimische - darf man nur im Zoofachhandel kaufen, so dass sicher ist, dass sie gezüchtet und nicht in der Natur gefangen wurden.

Frösche brauchen in einem Terrarium Land und Wasser zum Überleben. Nur manche Arten wie etwa die Krallen-Frösche, leben ausschließlich im Wasser.

Frösche brauchen ziemlich viel Platz, deshalb sollte man höchstens zwei oder drei Tiere in einem Terrarium halten.



Will man die Entwicklung der Kaulquappen beobachten, setzt man die Larven am besten in ein kleineres Gefäß um.

Aber Vorsicht: Sobald die Kaulquappen Beine entwickeln und zur Lungenatmung übergehen, muss man sie rechtzeitig in ein Terrarium umsetzen, in dem sie vom Wasser aus ans Land klettern können.

### Pflegeplan

Hält man Kaulquappen in einem Aquarium, muss man täglich das Wasser wechseln und alte Futterreste entfernen, damit die Tiere nicht krank werden.

